

# Segment- Bogen- Verband

für diesen Verband  
benötigt man bei  
Pflastersteinen  
hergestellt  
nach "DIN"

= => 7 verschiedene  
Steingrößen



Siegfried Vogel  
Bau-Ing. grad.  
Straßburger Straße 2  
72250 Freudenstadt  
Tel. 07441/ 2949  
@ sv@tusa-natursteine.de

**Bild 4403**

# Auszug aus VOB/C \* Ausgabe 2006

## DIN 18318

## VOBTeilC

### 3.6 Decken aus Natursteinpflaster

#### 3.6.1 Bettung

Die Dicke der Bettung muß im verdichteten Zustand 3 cm bis 5 cm betragen. Bei Steinen mit einer Nenndicke ab 120 mm kann sie auch 4 cm bis 6 cm betragen. Als Bettungsmaterialien sind Gemische aus Gesteinskörnungen 0/4 mm, 0/5 mm oder 0/8 mm, bei Steinen mit einer Nenndicke ab 120 mm und einer Bettungsdicke größer als 4 cm Gemische aus Gesteinskörnungen 0/11 mm zu verwenden.

#### 3.6.2 Versetzen und Verlegen

Die Steine sind in die Bettung möglichst engfügig mit versetzten Fugen hammerfest zu versetzen oder auf die Bettung zu verlegen.

Abhängig von der Nenndicke der Steine sind folgende Fugenbreiten, gemessen am oberen Rand der Steine auszuführen:

unter 60 mm Nenndicke	max. 6 mm
ab 60 mm bis unter 120 mm Nenndicke	max. 10 mm
ab 120 mm Nenndicke	max. 15 mm
bei bearbeiteten Steinen	mind. 10 mm

Gespaltene Steine ab einer Nenndicke von 120 mm sowie bearbeitete Steine sind in Reihe zu versetzen oder zu verlegen.

Gespaltene Steine mit einer Nenndicke kleiner als 120 mm sind in Segment-bogen zu versetzen oder zu verlegen.

Pressfugen sind unzulässig, Kreuzfugen sind zu vermeiden. Fugen müssen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen.

Werden die Steine in Reihe versetzt oder verlegt, müssen die Fugenachsen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen.

In den einzelnen Reihen und Bögen sind möglichst gleich breite Steine zu verwenden.

#### 3.6.3 Verfugen und Verdichten

**Widerspricht**  **der Geometrie des Segmentbogens**

Das Schließen der Fugen muß kontinuierlich mit dem Fortschreiten des Versetzens oder Verlegens erfolgen. Dazu ist der Fugenfüllstoff auf das Pflaster aufzubringen, in die Fugen einzufegen oder einzuschlämmen; überschüssiger Fugenfüllstoff ist zu beseitigen.

Anschließend ist die Fläche bis zur Standfestigkeit zu rammen oder zu rütteln. Danach sind die Fugen bei Bedarf erneut zu füllen.

# Auszug aus VOB/C \* Ausgabe 2006

## DIN 18318

## VOBTeilC

### 3.6 Decken aus Natursteinpflaster

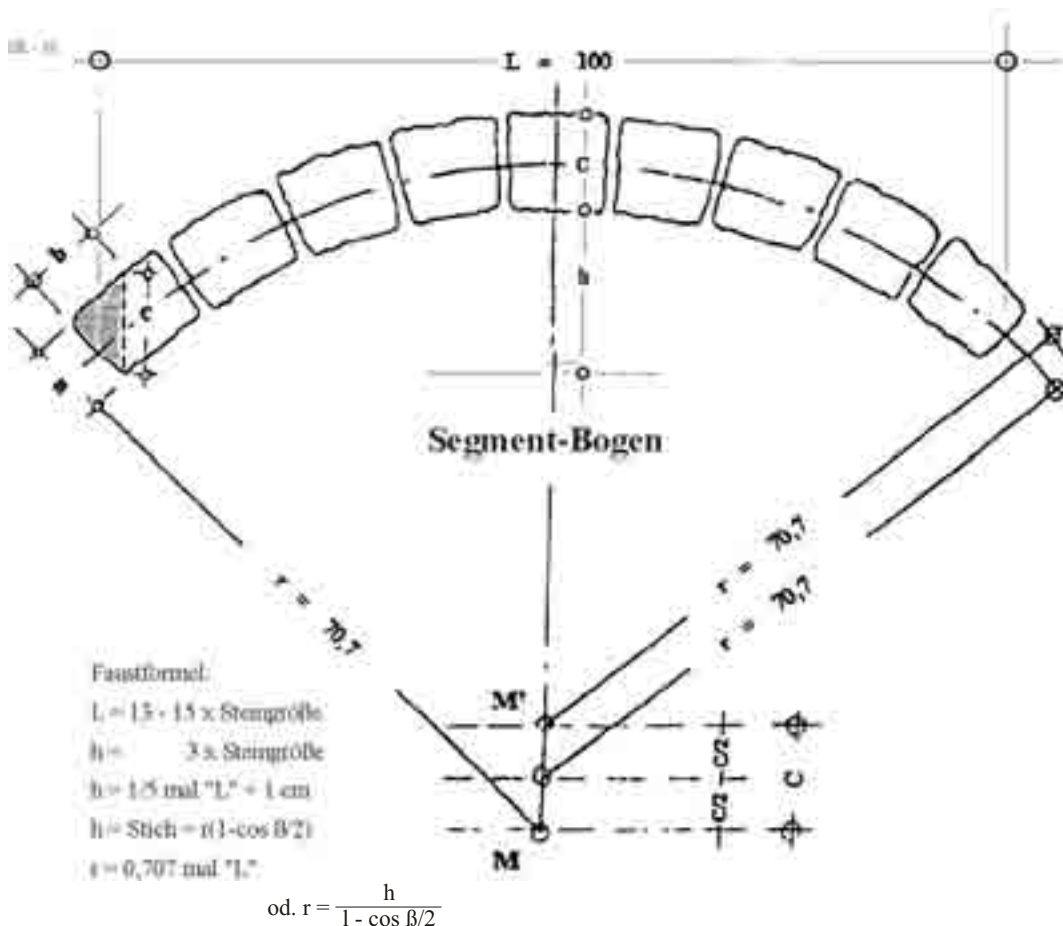
#### 3.6.2 Versetzen und Verlegen



In den einzelnen Reihen und Bögen sind möglichst gleich breite Steine zu verwenden.

**Widerspricht**  $\uparrow$   $\uparrow$  **der Geometrie des Segmentbogens**

## Segment-Bögen und ihre Geometrie



wer nach den Vorgaben der DIN 18318 Ziff.: 3.6.2 eine Segmentbogen-Pflasterung erstellen soll, wird schnell feststellen, daß die hier festgeschriebene Regelanweisung keinesfalls zum Erfolg führen kann.

Der Segmentbogen beruht auf den mathematischen Festlegungen nach Pythagors

$$(a^2 + b^2 = c^2)$$

Der Fortschritt im Pflasterfeld muß im Herz genau so groß sein wie im Bogenrücken. Nur dann bleibt der Bogenschlag erhalten.

Das Ergebnis nach Ziff. 3.6.2 belegt Seite 4

# Segmentbogen Kleinpflaster in der Drosselgasse in Rüdesheim



Der Wein ist gut, die Häuser schön, doch das Pflaster ist der allerletzte Pfusch.

Um wieder in den Bogen zu kommen, wurden hier akrobatische Höchstleistungen vollbracht. Nach jeder zehnten gepflasterten Reihe war der Bogen wieder flach.

Bild 1.1692

**Warum akzeptiert eine Stadt wie Rüdesheim eine solch unqualifizierte Arbeit.  
Wo war hier die Bauüberwachung.**